

Ausland.

Brandenburg.

Berlin. Prinz Heinrich und Familie siedeln mit dem gesamten Hofstaat gleich nach dem Weihnachtsfest auf drei Monate behufs Theilnahme an den Hoffestlichkeiten von Kiel nach Berlin über.

Der Streik der Seher, der seit einiger Zeit in Stettin bestand, ist beendet und die Streiker befinden sich in üblicher Lage. Sie gehen jetzt zu den Bedingungen der Druckereibesitzer an die Arbeit zurück.

Bei den Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in der dritten Abtheilung haben im Ganzen die Sozialdemokraten ihre drei Sitze behauptet und drei gewonnen, während die in zwei Fällen mit den Nationalliberalen in Stichwahl kommen. Die Conservativen verloren zwei Sitze und kamen in zwei Fällen mit den Liberalen in Stichwahl. Letztere haben im Uebbrigen ihren Besitzstand behauptet.

Infolge des russischen Weizenausfuhrverbots, welches am 21. Nov. bekannt gemacht wurde, sind die Weizenpreise um 2 Punkt in die Höhe gegangen.

Herr Rimmann, ein früheres prominentes conservatives Mitglied des Reichstages, der große Besitzungen in Posen besitzt, hat kürzlich sechs Millionen Mark in Nordamerikaner Speculationen verloren. Man glaubt, daß er zum Bankerott gezwungen wird.

An Stelle des in Ruhestand getretenen Bürgermeisters Geh. Rath Dunter ist der bisherige Stadtinspektor R. Jelle zum zweiten Bürgermeister Berlins gewählt worden. Er ist, wie sein Vorgänger, ein Berliner Kind und ein geübter Kenner der städtischen Verhältnisse seiner Vaterstadt, die er auch im Abgeordnetenhaus vertritt. Er sieht jetzt im 63. Lebensjahre.

Der wohlbekannte protestantische Theologe Prof. Franz Ludwig Steimyer feierte in voller Rüstigkeit seinen achtzigsten Geburtstag. Er war am 15. Nov. 1812 zu Beeskow in der Mittelmark geboren und seit 1852 ordentl. Professor der Theologie in Berlin, Bonn und wieder Berlin.

Schlesien.

Görlitz. Der Schuhmann Bohm sollte einen jugendlichen Verbrecher nach dem Gefängnis bringen. Trotzdem der Junge an Händen und Füßen gefesselt war, riß er sich im Eisenbahnwagen los und sprang von dem schnell fahrenden Zuge. Er fiel mit solcher Gewalt auf den Boden, daß er auf der Stelle seinen Tod fand.

Glogau. Der Landwirth Wiltz, Sohn in Birsden, welcher als Fleischerhelfer ein von dem Bauerngutbesitzer Wiltz, Herr in Birsden, für schlachtes Schwein für trichinenfrei erklärte, während nach dem Genusse von dem Fleische die Frau und der 17-jährige Sohn Herles an der Trichinose starben, wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Der Kommerzienrath Wiesel in Oppeln hat dem Vaterländischen Frauen-Zweigverein ein neuerbautes Sieden- und Waschenhaus als Stiftung überwiesen.

Grüneberg. Der große Obstindustrialie Ewald Seidel, der Schöpfer und hervorragende Förderer der jetzt in weitesten Kreisen bekannten Grünberger Obstindustrie, ist im 75. Lebensjahre gestorben.

Die Gletwitzer Garnison soll bestimmt aufstehenden Nachrichten zufolge erheblich verstärlt werden. Außer einem ganzen Infanterieregiment sollen zwei Brigadregimenter und Artillerie nach Gletwitz und das thüringische Infanterieregiment von Merseburg und Weizenfels nach Sorau und Ples verlegt werden. Die Verstärlung der schlesischen Grenze gegen Rußland ist eine einfache Sicherheitsmaßregel gegenüber den riesigen Truppenzusammenschüngen, welche Rußland dort seit langer Zeit betreibt.

Posen.

Posen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Vorlage des Magistrats betreffend Maßregeln zur Verhütung des Nothstandes in Posen beraten. Das Vorhandensein eines Nothstandes wurde auf Grund einer ausführlichen Preisstatistik anerkannt. Die Stadtverordneten beschloßen einstimmig die Errichtung von Suppenküchen; Almosenempfänger erhalten die Suppe umsonst, andere Personen zahlen 10 Pfennig pro Liter.

Schneidemühl. Der Lachsfang in der Rüdow verlor sich dieses Jahr außerordentlich. Die Menge der gefangenen Fische kommen zum Versandt nach Berlin.

Preußen.

Tilsit. Die Regierung hat M. Bertow, einen Russen, der am Gymnasium als Sprachlehrer angeheiratet war, ausgewiesen. Es hat sich herausgestellt, daß er ein Sion war und im Geheimen für die Regierung landwirtschaftl. während er öffentlich als ein Mann erschien, der nur seiner Wissenschaft lebt.

In Melle erschloß Herr Wertens, ein Lehrer in einer Mädchenschule, seine Frau und beringt dann Selbstmord. Sie waren erst seit 14 Tagen verheiratet.

Theerbude. Das kaiserliche „Raghaus Rominten“ ist mit 210,000 Mark bei der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft gegen Feuergefahr versichert.

Westpreußen.

Danzig. Die neue Schichauische Werft geht ihrer Bollendung entgegen. Dieselbe ist großartig eingerichtet und für den Bau großer Krieges- und Handelschiffe bestimmt.

Deutsch-Krone. Einen jähen Tod fand der weitbekannte Administrator und Amtsvorsteher Herr. Heinze in Neupreßendorf. Nach seiner Rückkehr von hier, wo die Uebergabe der Güter an den neuen Besitzer erfolgt war, unterließ er es beim Schlafengehen, den Nachschloß auszulösen. Dieser entzündete umliegende brennbare Stoffe, und in dem dichten Rauch ist Herr Heinze erstickt.

Krausadt. In Czochoczin wurde der Maurer- und Zimmermeister Gustav Krusel ermordet. Den blutbesten Leichnam fand man auf einer Wiese in der Nähe der Wohnung des Ermordeten vor. Krusel ist durch zwei Schläge in die Schläfenregion mit einer Wundenränge getödtet worden. Als der That dringend verdächtig wurde der Knecht Krusel's verhaftet.

Schwet. Hier wurde ein Mann verhaftet, der eine Wittve vergeblich mit Heirathsanträgen verfolgt und dann sie und ihre 12jährige Tochter ermordet hat.

Pommern.

Stralsund. Auf der Werft des Schiffbauers Kirchhof wird ein Rettungsboot aus Aluminium gefertigt; es soll der kaiserlichen Marine für Versuche überwiesen werden. Die Leichtigkeit des Materials würde der Beförderung des Fahrzeuges über den Dünenland besonders zu Gute kommen, wie ein solches Boot auch, auf Schiffen geführt, mit geringer Mühe in die See gelassen und wieder aufgefunden werden kann.

Stettin. Ein Kampf zwischen wilden Bestien hat hier in der Falken Menagerie stattgefunden. Ein königlicher, welcher sich ganz besonders genötigt hatte, wurde von dem mit ihm denselben Käfig bewohnenden Löwen angegriffen und, da er in Folge der übermäßig genossenen Nahrung nicht im Stande war, dem Angriff wirksam zu begegnen, überwältigt und zerrissen.

Gollnow. Die Eröffnung der Bahn von Gollnow nach Wollin und Kammin wird erst im nächsten Frühjahr stattfinden.

Schleswig-Holstein.

Kiel. Wegen Selbstverwundung wurde der Schuhmacher Klauwin aus Graul von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Er sollte Ende März zur Stellung; seine Braut, die durchaus zum Herbitte heirathen wollte, erklärte ihm, wenn er Soldat würde, so sei die Verlobung aufgehoben. Darauf hieb er sich das rechte Glied vom rechten Daumen mit einem Beile ab und hoffte nun bestimmt, vom Militärdienst befreit zu werden. Als der vorher zum Dienst mit der Waffe befehligte, wurde wider Erwarten nach der Selbstverwundung zum Leinwandhandwerker bestimmt; er gab anfangs an, er sei das Opfer eines Raubmordes geworden, mußte aber schließlich die That einräumen.

Ein verbrecherisches Brüderpaar, die Schlichter Emil und Wilhelm Thiede, die früher in Flensburg ein bedeutendes Geschäft betrieben, verließen seit einiger Zeit die Landleute der dortigen Umgegend in Schrecken. Räube und Schafe, die in der Nacht sich auf der Weide befanden, wurden heimlich durch Einschnitten in das Fußgelenk gelähmt oder durch einen Keulenstoß betäubt; die Heber waren die Gebrüder Thiede. Sobald die Besitzer das Unglück bemerkt hatten, stellten sich die beiden Brüder ein, um das „verunglückte oder krank“ Thier für einen Spottpreis zu kaufen. Auf diese Weise brachte das verbrecherische Brüderpaar manche kleine Leute, u. A. eine arme Wittve, um ihre einzige Kuh. Endlich kam man dem ruchlosen Treiben auf die Spur, die beiden Brüder wurden verhaftet und gefesselt durch die Straßen geführt. Allein der riesenstarke Emil Thiede, ein mähter, gefürchteter Mensch, entfloß auf dem Wege. Tagelang wurde er gesucht; kürzlich wurde er von einem Schuttmann ergriffen.

Hannover.

Hannover. Die deutsche Kochkunstausstellung wurde unter zahlreicher Oberleitung des Publikums durch den Vizepräsidenten von Bennigen eröffnet. Viele Ausstellungsgegenstände fanden dann eine sehr eingehende Besichtigung und Beurtheilung, besonders die hier zum ersten Mal in Betrieb gesetzten Maschinen und Apparate und die sorgfältig ausgeführten Schauffische in Gestalt von figurreichen Tafelauffhängen, Fruchtstücken, Blumenkränzen u. s. w. Bedarfsartikel für die Küche sind von den bedeutendsten Firmen Deutschlands, auch aus Oesterreich-Ungarn und Holland eingelangt.

Eine Gesellschaft, die in der Nähe von Goslar nach Kupfererz gebot hat, kündigt an, daß sie eine reiche Ader gefunden hat und sogleich mit dem Anbau derselben beginnen wird.

Im Herzogthum Lauenburg im Dorfe Schipshorst wurden vier große Bauerngehöfte ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand in dem erst vor zehn Jahren neu erbauten Wohnhause des Gemeindevorsteher und Gohwirths Gottfried Rumbach.

Einen interessanten Fund machte vor einigen Tagen ein Landmann aus der Gemeinde Westerb in Dn-Friesland. Beim Graben eines Grundstücks fiel er, in etwa 14-15 Fuß Tiefe auf einen mit dem Kiel nach oben liegenden

alten Schiffsrumpf. Westbur liegt im Kreise Wittmund, in den Markschreden der Nordseeufer, es ist daher anzunehmen, daß das Bruch aus jener Zeit stammt, in welcher die wilden Wogen der Nordsee noch über jene Klüften rollten.

Provinz Sachsen.

Halle a. d. S. Bei der Wahl eines Reichstagsmitglieds ist der Sozialist Hartmann als siegreicher Candidat gegen ein hervorragendes Mitglied der national-liberalen Partei, welch Letztere von der Regierung und den Conservativen unterstützt wurde, gewählt worden. In dem Postwagen eines nach Halle bestimmten Bahnzuges fand eine räthselhafte Explosion statt. Zwei Postbeamte geriethen darüber so in Schrecken, daß sie zum Fenster hinaus sprangen und in Folge dessen schwere Verletzungen davontrugen. Der Wagen gerieth durch die Explosion in Brand und ging in Flammen auf. Die Postkisten, aus 900 Paketen und einer Menge Briefe bestehend, darunter viele Geldbriefe, wurden dadurch zerstört.

Lützen. Die Stadt Gothenburg hat unserer Stadt eine schöne Seidenfabrik zum Andenken an die Helden gebracht, die dort am 6. Nov. 1832 gefallen sind. Es war dies bekanntlich die Schlacht, bei der das schwedische Heer den Sieg über Wallenstein mit dem Tode Gustav Adolfs theuer erkaufte.

In Naumburg sollen die Arbeiten zum Aufbau des noch fehlenden vierten Thürmes zur Wiederstellung des Kreuzganges und der Kapellen am Dome demnächst in Angriff genommen werden. Bekanntlich hat der Kaiser zu diesem Zweck ein in vier Jahresraten zahlbares Anleihegeschäft bis zum Betrage von 200,000 Mark bewilligt.

Westphalen.

Minden. Bei einer Schneesjagd in der Nähe der Stadt schaute das Pferd des Hauptmanns v. Brodum vom 15. Infanterie-Regiment vor einem Hinderniß zum Ausfall des Reiter durch. Der Reiter stürzte vorwärts und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Der Zustand des Verunglückten ist sehr bedenklich.

Dortmund. In einem Abtheilungsquerschlage der „Ber. Dorf.“ brach ein Granubrand aus; die Häuser Dismanski und Hochstraf, welche sich nicht früh genug retten konnten, wurden beinahe vollständig zerstört. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen waren, wie die „Dortm. Ztg.“ meldet, bei dem Hochstraf mit Erfolg gekrönt, während Dismanski den Erstickungstod gefunden hat.

Banne. Der Direktor der Bergbau-Aktien-Gesellschaft „Bluto“, Berg-rath Karl Barth, starb hier im 69. Lebensjahre. Durch seinen Tod erlebte die bergmännischen Kreise einen schweren Verlust; der Verstorbene hatte sich eine seltene Sachkenntnis erworben. Auch von der national-liberalen Partei wird sein Tod als ein herber Verlust empfunden und betrauert.

Fierlohn. Reichlich brannte die Fabrik von Kiffing und Rollmann am Bach ganz nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich, weil sehr viele fertige und in Arbeit befindliche Waaren vernichtet wurden. 350 Arbeiter sind brotlos geworden.

Rheinprovinz.

Köln. Kürzlich flog ein 11-jähriges Mädchen, als es bei einer Eisenbahnfahrt auf der Linie von Köln nach Trier zum Fenster hinausschaute, der Hut vom Kopf. Sofort zog das Kind die Nothbremse, der Zug hielt und das Mädchen erhielt seinen Hut wieder, mußte aber wegen vorwärtsdringenden Gebrauches der Nothbremse 30 Mark Strafe zahlen. Jetzt hat das königl. Betriebsamt in Trier—wohl in Anerkennung der raschen Entschlossenheit des Kindes und weil es nach seiner kindlichen Auffassung sich wirklich in Noth befand—von der Strafe abgesehen und die Station Hillesheim in der Eisen ange-wiesen, den hinterlegten Betrag von 30 M. zurückzahlen.

In Koblenz beging Herr Breitenstein, Chemiker in Königsberg, am Grabe seiner Verlobten Selbstmord.

Elberfeld. Die Ausführung des Kaiser Friedrich-Denkmal für Elberfeld ist dem Bildhauer Gustav Eberlin unter Vorbehalt einiger Abänderungen seines Entwurfs übertragen worden.

In dem Orte Mangeren bei Solingen brach am Abend des 11. November Feuer aus. Es ist dies das vierzehnte große Brand im Zeitraum von anderthalb Jahren in diesem Orte. Diesmal wurden mehrere neben einander liegende Wohngebäude, darunter eine Wirtschaft mit Weggerei, Tanzsaal und Kegelbahn, eingeküchert. Durch Klug-feuer, das bei dem stürmischen Winde weit fortgetrieben wurde, gerieth noch ein Feuerherde gegenüberliegendes Gebäude in Brand, doch wurde hier der Haus noch gerettet. Mehrere Familien sind obdachlos geworden und haben einen großen Theil ihrer Habgüter verloren. Die Häufigkeit der Brände in Mangeren, die sich auf einen bestimmten abgegrenzten Bezirk beschränken, lassen vermuten, daß dort ein ruchloser Brandstifter sein Unwesen treibt.

Hessen-Nassau.

Frankenthal. Vor der hiesigen Strafkammer haben sich abermals wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten die im Juni d. J. wegen desselben Delicts zu 12 Jahren Zuchthaus bezw. 17 Jahren Gefängnis verurtheilten Ernst Stadner, ehemaliger Hauptlehrer der dortigen Taubstummenanstalt, und Philipp Henrich, Lehrer dieser Anstalt. Nach Aburtheilung über die ersten Fälle

wurden weitere Fälle aufgedeckt und jetzt ersehen 8 Kinder von 9 bis 14 Jahren, welche der Anstalt anvertraut waren, als Zeugen, ebenso 3 Lehrer und 1 Lehrerin der Anstalt. Als Sachverständige fungirten Taubstummenanstalts-Directoren aus Frankfurt, Hessen und Württemberg.

Höchst. Zwei Schreinergejellen in Münster, Kreis Höchst, hatten wiederholt die Nachbarschaft ihres Meisters durch Abzingen gemeiner Lieber belästigt und auch den Schulunterricht gestört. Als eine Beschwerde des Lehrers bei dem Meister keine Abhilfe schaffte, brachte er die Sache zur Anzeige. Das Schöffengericht zu Höchst a. M. verurtheilte die Beiden zu drei Wochen bzw. zehn Tagen Gefängnis. Eine Berufung gegen dieses Urtheil wurde abgewiesen.

Wiesbaden. Die bekannte deutsche Romanistin Amely Bülte ist hier gestorben. Amely Bülte war geb. am 6. Oct. 1814 zu Rehna in Mecklenburg-Schwerin, lebte von 1830 bis 1852 in England, später in Dresden und seit 1879 in Wiesbaden. Ihre Romane behandeln theils gesellschaftliches Leben in England, theils Biographien, theils die Frauenfrage. Auch ihre „Frauenreviere“ sind weitverbreitet.

Königreich Sachsen.

Dresden. Neuerdings hat der Landtag die Civilliste des Königreichs jährlich um 200,000 Mark erhöht.

In Wurzen verließ die 44 Jahre alte Cigarrenmachers-Gesellschaft ihre Wohnung, wartete ihr 9 Jahre altes Töchterchen, welches um 11 Uhr aus der Schule kam, auf der Straße ab und sprang mit dem letzteren in den Mühlgraben. Beide ertranken.

Leipzig. Vor kurzem ward auf einen von der Berliner Staatsanwaltschaft erlassenen Steckbrief hin ein Ganner festgenommen, der ein reich bewegtes Leben hinter sich hat. Aus einer hoch angesehenen geistlichen Familie Sachsens gebürtig, hat er eine vorzügliche Erziehung genossen, die Univeristät besucht, in Oesterreich bei der Armee gedient, ist sogar zum Mittelmeister befördert worden, ist dann in Sachsen bei der Steuerbehörde eingetreten, später zur ägyptischen Armee gegangen und schließlich während des deutsch-französischen Krieges als Spion gefangen genommen, zum Tode verurtheilt und später begnadigt worden. Nach Deutschland zurückgekehrt, hat er sich mehrere Vergehen gegen das Straf-gesetzbuch schuldig gemacht, und jetzt wird derselbe nach Berlin überführt, wo er sich wegen Betrugs zu verantworten hat.

In Mittweida wurde ein schweres Verbrechen aus Eiferjudt begangen. Ein stellenloser Kaufmann Wolf aus Klossen verurtheilte eine junge Verkäuferin auf dem Marktplatz zu erschließen. Die Klugeln prallten jedoch an den Corsetts ab. Nach dem mißlungnen Mordversuch richtete der Mörder die Waffe gegen sich und verwundete sich tödtlich.

Thüringen.

Einen Duldenstisch fand vor Jahren eine Wälderfrau in Neunadt bei Koburg in einer alten, auf einer Auktion erstandenen Lade. Der Werth betrug etwa 3000 Mark. Sofort entstand die Frage: Wem gehört dieser Schatz?, zumal eine Koburger Frau die fragliche Lade als ihrer Mutter einstens gehörig bezeichnete. Es kam zum Prozeß und das Gericht entschied, daß den streitenden Parteien je die Hälfte des Schatzes zu-zurechnen sei. Das Oberlandesgericht Jena bestätigte später dieses Urtheil, aber damit will man sich noch nicht zufrieden geben, sondern das Reichsgericht anrufen. Was wird da schließlich vom „Schatz“ noch übrig bleiben?

Weimar. Von vier der hiesigen Buchdruckereien ist es in zwei zu einer Veritändigung mit den ausländischen Geschäften gekommen.

In Eisenach ist eine Seuche unter dem Rindvieh ausgebrochen.

Gera. Der jüngst geborene Sohn des herzoglichen Paares, dem die Kaiserin dieser Tage Pathe hand, ist un-erwartet gestorben.

Schleiz. Wie in anderen Städten, so ist auch hier innerhalb des letzten Decenniums die Schülerzahl des Lehrerseminars stetig zurückgegangen. Während die Anstalt im Jahre 1881 noch 127 Zöglinge aufwies, beträgt sie deren gegenwärtig nur noch 61.

Braunschweig.

Braunschweig. Vor einiger Zeit hatten hiesige Wäldergejellen eine Eingabe an die Polizeidirection gerichtet, in der an die dürftigen und ungelunden Verhältnisse der Wohn- bzw. Schlafräume der Wäldergejellen hingewiesen wurde. Auf Veranlassung des herzoglichen Staats-Ministeriums wurden durch die Polizei die Schlafräume der Wäldergejellen untersucht. Es haben sich dabei große Mängel herausgestellt. Zum Theil befanden sich die Schlafräume der Wäldergejellen über Badräumen, Aborten, Pferdeställen und sogar in der Kammer. Aus gesundheitlichen und baupolizeilichen Gründen wird nun gegen die betreffenden Wäldermeister vorgegangen und denselben aufgegeben, entweder die Schlafräume zu verbessern, oder ihren Leuten andere Räume anzu-weisen.

Oldenburg.

Oldenburg. Durch die seitens des Stadtraths von Oldenburg bewilligten, von der Regierung geforderten Beiträge zur Hunte-Correction von 336,000 Mark ist das Projekt gesichert, nach welchem die Hunte bis Oldenburg

für Schiffe von 3,30 Meter Tiefgang fahrbar gemacht werden soll.

Morrien. Bei einer an einer Kuh vorgenommenen Operation zog sich der Thierarzt Arnold an einer kleinen Wunde des rechten Armes eine Blutvergiftung zu, welche, anfangs vernachlässigt, seine Ueberführung in das Krankenhaus zu Bern nöthig machte, woselbst er nach einigen Tagen verstarb.

Söttern. Der Tod durch Ertrinken im October dürfte selbst in unserm an Wetter Absonderlichkeiten so reichen Jahre zu den ungedächtnlichsten Vorkommnissen zählen. Am Morgen des 1. November fand man am Wege zwischen Söttern und Tirkismühle den 60jährigen Briefträger Drumm aus Nohfelden todt liegen. Wie die Untersuchung feststellte, war der Mann dem in der vorhergehenden Nacht herfliehenden Froste zum Opfer gefallen.

Freie Städte.

Hamburg. Vorige Woche haben Goodmeyer & Michaelson, Bankiers, mit Passiva von 2,750,000 Bankerott gemacht. Die Activa sind nur sehr gering. Beide wurden verhaftet.

Das hiesige Schiff Mathilde wurde laut Meldung aus Laguna dort in findendem Zustande von der Mannschaft verlassen, welche sich in Booten rettete. Das Schiff ist verloren.

Bremen. Der Senat der Stadt beauftragte bei der Bürgerchaft die Bewilligung von 400,000 M. zum Bau eines Museums für Naturgeschichte, Ethnographie und Handelskunde; die Gesamtkosten betragen 800,000 M., von denen die Hälfte durch freiwillige Beiträge gedeckt wird.

Lübeck. Der Seherstrite hat hier zu einer nicht unbedeutenden Aufhebung geführt. Die ausländigen Seher haben die arbeitenden mit Gewalt angegriffen und konnten nur durch die Polizei zurückgetrieben werden. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt.

Der Gassehooer Altfahr strandete vor Travemünde; Loten retteten die Mannschaft; das Schiff ist verloren.

Bayern.

München. Der Prinzregent von Bayern hat dem König von Württemberg das 4. bayerische Infanterie-Regiment, dessen Haupt der verlorbene König war, verliehen.

Hier ist der Historienmaler Claudius Schradolp gestorben. Jüngerer Bruder und Schüler des 1879 verstorbenen Johannes S., ist Claudius S. 1813 in Oberdorf im Allgäu geboren, namentlich durch Fresken in großen Kirchen in München und Speyer bekannt.

In Frechenbach in Unterfranken sprang ein 17-jähriges Mädchen von einer Weinbergsmauer ab und spiegte sich in den Stiel einer untenstehenden Hade; der Stiel brang 14 Zoll tief ein. Troß Operation trat nach 16 Tagen der Tod des Mädchens ein.

Einem schrecklichen Schicksal ist ein Gärtnergehülfe in Kaufbeuren verfallen. Er weilt dort bei Verwandten. An einem Abende zeigte der Familienvater plötzlich Spuren von Trübsinn. Der junge Mann erbot sich, Nachtwache zu halten. Als er während dieser sich zu kurzer Ruhe aufs Bett legte, stürzte der Fre sich während auf ihn, wachte ihn mit übermenschlicher Kraft, würgte ihn bis zur Bewußtlosigkeit und trat so lange auf ihn herum, bis er todt war. Der Trübsinnige riß dann die Thür auf; erst jetzt erwachte seine Frau, um das Gelebene mit Entsetzen wahrzunehmen. Der Geistesranke wurde sofort in eine Heilanstalt gebracht.

Württemberg.

Stuttgart. Dem türkischen Oberstleutnant Mustafa Bey bei der Gewehr-Commission in Oberndorf (Württemberg) wurden in vorigen Jahre 460 Mark gestohlen. Der Verdacht fiel auf den 22-jährigen Wäldergejellen Pius Ferdinand Entsch von Rottenburg. Dieser bestritt zwar entschieden seine Schuld, wurde aber trotzdem zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und zwei Wochen, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von sechs Jahren verurtheilt. Nun hat sich g.legentlich einer Untersuchung gegen den zur Kette entlassenen Musiker Kohler von Unterthalheim ergeben, daß dieser die Diebstahle verübt hat, wegen deren Entsch seit neun Monaten im Zuchthause sitzt. Die Staatsammer Kottwell hat Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Entsch und seine Entlassung aus dem Ludwigsburger Zuchthaus angeordnet.

Ulm. Der Dieb, der am 13. Sept. in die Oberamtspflege Blaubeuren einbrach und 160,000 Mark stahl, ist gestern mit seiner Braut in Rom verhaftet worden. Es ist der 20-jährige Revisions-Assistent Klein, Sohn eines hiesigen Regierungsbeamten. Der Dieb war früher in Blaubeuren, zuletzt beim Oberamt in Aalen. Er hatte noch 13,000 Frs. bei sich.

Baden.

Freiburg. Hier und in Umgegend ward ein starkes Erdbeben verspürt, das alle Einwohner veranlaßte, in's Freie zu fliehen.

Lahr. Unser Stadt, die dem Fürsten Bismarck in den 70er Jahren eine von einem reichen Bürger ererbte, in einem schönen Park gelegene Villa als Sommerstube, will ihm jetzt in dem Parke dieses Landhauses ein Denkmal errichten. Die nöthigen Mittel sind bereits aufgebracht. Professor Adolf Donndorf wird eine Büste aus Tiroler Marmor herstellen, die etwa 90 Zentimeter hoch auf einem Sandsteinsockel ihren Platz finden soll. Die Kosten betragen etwa 2,400 M. Da die Stadt nur 10,000 Einwohner zählt, kann man

aus dieser Stimme auf fast allgemeine Theilnahme der Bevölkerung schließen.

Ronstanz. Große Theilnahme erregte die Trauerkunde, daß der Direktor und Besitzer der Gasfabrik, Herr Raupp, den Tod geübt habe, indem er sich in den Wasserbehälter eines Gasometers hinabließ. Die Kleider wurden in dem ganz Tammebüsch gefunden. Raupp hatte im Laufe des letzten Jahres einen neuen Gasometer erstellt, der sich infolge des schlechten Untergrundes und der ungenügenden Fundamentierung bedenklich gefehlt hat. Verlehter Ehrgeiz scheint das Motiv des bedauerlichen Schrittes zu sein.

In Staufen erkrankte der gegenwärtig stellenslohe Lehrer Bösch seinen Schwager, Kaufmann Kiefer und dann sich selbst. Außerdem ver wundete er das Dienstmädchen Kiefers. Bösch wirkte früher im Auslande; seit einigen Monaten hielt er sich bei seinem Schwager auf.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Zwischen der Peterskaue und dem Gaffeler Ufer werden gegenwärtig interessante Pionier-Übungen vorgenommen. Dieselben bestehen in Versuchen, nach einer in Rußland schon längere Zeit eingeführten Art, die Pontons durch aufgeblasene Oefen- und Kubbäume zu erheben. Letztere werden dadurch hergestellt, daß die Häute der Thiere, ohne die Brustseite zu öffnen, ganz abgezogen, an dem Kopf und dem Hintertheil dicht geschlossen und alsdann aufgeblasen werden. Diese Bälge werden in derselben Entfernung, wie die Pontons, in dem Wasser aufgestellt, dann mittelst starker Stränge lange Querbalken auf denselben befestigt, auf welche nun die einzelnen Deelen zu liegen kommen. Der Hauptvortheil in der Verwendung von Thierbälgen soll darin liegen, daß dadurch die großen Schwierigkeiten, die der Landtransport der Pontons verursacht, beseitigt werden.

Langfeld. Auf dem Kirchhofstet kam kürzlich folgender heiterer Fall vor: Ein etwas taufflüsteriger Maurer kam bei der Tonnmuff mit einem Knecht in Streit, wobei Letzterer ihm einen so heftigen Stoß verjette, daß er kopfüber gegen die Orchesterterreplatte stürzte und zwar mit dem Kopf zwischen zwei Treppentritten durch, so daß er fest stecken blieb. Die Bemühungen, den in der „Klemme“ Steckenbleiben herauszuziehen, waren vergeblich und man war schließlich gezwungen, einen Treppentritt mit einer Säge durchzuschneiden, um den Streit-geheben aus dieser selbstverschuldeten Falle zu befreien.

Elßaß-Lothringen.

Aus Straßburg wird berichtet, daß in diesem Jahre zum ersten Male in den deutsch gewordenen Elßslanden geborene Rekruten eingestellt wurden. Die Leute sollen in der freudigsten Stimmung und unter dem Abzingen patriotischer Vieder aus ihren Dörfern nach dem Stellungsorte abmarschiren.

Im elßsischen Kreise Altkirch wurde der Bürgermeister Sauer aus Sommerdorf, der in seinem Wahlauf-truf die unwiderstehliche Zugehörigkeit Elßs-Lothringens zu Deutschland betont hatte, in den Landesausschuß wiedergewählt.

Schlettstadt. Die Vorarbeiten zur Urbarmachung des Untlanbieds im hiesigen Kreise, wozur nicht weniger als 5000 Hektar werthloses Sumpfland in fruchtbares Ader und Wiesland umgewandelt werden sollen, sind so weit vorangeschritten, daß demnächst mit den eigentlichen Arbeiten begonnen werden kann. Dieselben erfordern einen Aufwand von 900,000 M.

Luxemburg.

Beiler. Das gesammte Anwesen des Aderbauers Franz Leonard ist abgekauft.

Gheternach. So wäre dem endlich unsere Basilika von dem Malergehülfe befreit. Die Dekorationsarbeit hat in diesem Jahre lang gedauert; es sind aber nun auch Chor, Transept und Kirchengelände bis auf die Malerballons fertig. Es warten auf ihr farbiges Gewand nur noch die Emporbühne und die Nebenkapellen.

Fonharen. Eine Feuersbrunst in dem Ort, genannt „in der Tomm“ gefolgen, den Gebrüder Hermann gehörigen Wohnhaus äherte dieses Gebäude nebst einem anliegenden Schuppen größtentheils ein.

Harlingen. Am 14. v. M. verließ der ehrwürdige Pfarrer Herr Kuborn diese Pfarrei, in der er 33 Jahre segensreich gewirkt hat. Am folgenden Tage empfing die Gemeinde ihren neuen Pfarrer, Herrn Schloffer, mit angemessenen Feierlichkeiten.

Oberworneldingen. Herr Reich von hier fand beim Begräben eines alten Schornsteines eine große eiserne Platte vor, welche die Jahreszahl 1617 trägt, in der Mitte ein 4-felder getheiltes größeres Aderwappen aufweist und am oberen Ende die Inschrift „Deus adjutor mihi“ erkliden läßt.

Das Brüderpaar William und Westley Whitaker, Mitglieder der berühmten Perry County, Ky., sind auf Lebenszeit in's Zuchthaus gefandt worden. Sie haben mehr als einen Menschen auf dem Gewissen.

Surgeon-Bay. Feuer zerstörte die Mühle der Island Lumber Company, welche einige Tage zuvor den Betrieb für den Winter eingestellt hatte. Die Urhade des Brandes ist nicht bekannt. Der Verlust befreit sich auf 245,000, wovon 230,000 durch Versicherung gedeckt sind.